

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Vermsprechers
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 88.

Donnerstag, 11. April 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expeditions in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Aufgabebogens 688 vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleinanzeigen 43 mm breite Korpuszeile 15 Pfg. (Zerfallspreis 12 Pfg.) Zeitraubeber und wechselnder Satz nach besonderem Tarif.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 29. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sähnel in Riesa.

Die Maul- und Klauenseuche in Heyda ist erloschen. Der als Sperrgebiet bestimmte Ort Heyda, sowie die als Beobachtungsgebiet bestimmten Orte Lentewitz, Poppitz, Mergendorf, Franitz und Rodeln werden wieder freigegeben.

Großenhain, am 11. April 1912.
1058 b E. Königl. Amtshauptmannschaft.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 95, den Schankwirt Johann Traugott Pähig in Riesa und dessen Ehefrau Selma Sidonie Pähig geb. Schönherz verw. gew. Pöhner betreffend, eingetragen worden:

Die Verwaltung und Nutzung des Mannes ist durch Ehevertrag vom 9. April 1912 ausgeschlossen.
Riesa, den 10. April 1912.

Königliches Amtsgericht.

Verbot des Viehmarktes am 13. April 1912.

Der für den 13. April 1912 hier festgelegte Viehmarkt wird mit Rücksicht auf die zurzeit noch herrschende Maul- und Klauenseuche aus veterinärpolizeilichen Gründen hiermit verboten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 11. April 1912. 615.

Die Pläne über die Auslegung von Fernsprecherkabeln an den Wegen Mergdorf-Neuhen und Weißa-Riesa liegen bei dem Postamt in Riesa vom 14. ab 4 Wochen aus.
Dresden-N., 9. April 1912. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Freibank Bahra.

Freitag, nachm. 4 Uhr, Schweinefleisch à Pfund 45 Pfg.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 11. April 1912.

Nationalspende für eine deutsche Luftflotte.

Als Beiträge für die Nationalspende für den Bau und den Ausbau einer deutschen Luftflotte gingen bei uns ein:

1., 2., 3. und 4. Luittung (siehe Rieser Tageblatt Nr. 82, Seite 1) zusammen 21488 M.; ferner 3. Kompanie 2. Pionier-Bataillon Nr. 22, Riesa 31.01 M.; Freitagsgesellschaft „Lunette“, Riesa 555 M.; W. G., Riesa 10 M.; Franz Lange, Riesa 1 M.;
insgesamt 26244 M.

Wie in Leipzig, so hat auch in Dresden und Plauen die Agitation für die Flugzeugspende viel Verständnis in allen Schichten der Bevölkerung gefunden. In Glauchau hat der neugegründete Luftfahrt-Verein fordern in der Ortspresse einen Aufruf zur Stiftung von Beiträgen für ein Flugzeug „Glauchau“ erlassen. Stadtrat Kuhn hat sofort die Summe von 2000 M. gezehnet. Insgesamt sind bis jetzt in Glauchau ca. 12000 M. gesammelt. Dies ist ein glänzender Beweis von Opferfreudigkeit, der überall, besonders auch in unserem Riesa Nachahmung verdient. In Buchholz und anderen Orten des Erzgebirges wird gegenwärtig für ein Flugzeug „Erzgebirge“ gesammelt. In Thäringen macht gegenwärtig die Sammlung für das Flugzeug „Thäringen“ erfreuliche Fortschritte. Trotz ihrer Armut tragen die Thüringer Walddörfer mit zähendem Eifer zu der Spende bei. Auch die Städte der Provinz Sachsen, Magdeburg, Halle, Erfurt, bereiten große Propaganden für die gute Sache vor. Die Patrioten der Altmark haben ebenfalls Sammlungen für ein Flugzeug, das den Namen „Altmark“ führen soll, in die Wege geleitet.

Freitag, den 12. April 1912, nachmittags 6 Uhr, gemeinschaftliche Sitzung des Rats- und Stadtverordnetenkollegiums. Tagesordnung: Entschließung auf die Verordnung des königlichen Kultusministeriums, betreffend die Errichtung einer „Städtischen öffentlichen Fortbildungs- und Fachschule“.

Der Rat gibt im amtlichen Teile vorstehender Nummer bekannt, daß der für den 13. April ds. Jrs. hier festgelegte Viehmarkt wegen der zurzeit noch herrschenden Maul- und Klauenseuche nicht abgehalten wird.

Auf die heute und morgen abends im Hotel Hopsner stattfindende Aufführung der Operette „Wiener Blut“ durch das 1. Wiener Operetten-Ensemble sei nochmals aufmerksam gemacht.

Der Richter Gustav Richard Fuchs aus Leipzig-Sellerhausen und der Sattler Adolf Friedrich Heinrich Walke aus Kleinwitz wurden heute in der Herberge zur Heimat von der hiesigen Polizei festgenommen und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Fuchs wurde im Rgl. Brouh. Zentral-Polizeiblatt wegen Diebstahls, Walke im öffentl. Anzeiger der Regierung wegen Beleidigung strafrechtlich gesucht.

Der April hat seine Wunden und Launen und ist dafür bekannt. Man nimmt sie mit in Kauf. Freilich der diesjährige April heißt die Geburt der Menschen auf eine harte Probe. Bald flutet warmer Sonnenschein hernieder, bald pfeift der Sturm, Regentropfen schlagen kaisend gegen die Fenster, und nun hat er selbst den Schnee nicht verschmäht. In der vergangenen Nacht war die Temperatur

dem Nullpunkt nahe und heute früh lagerte eine leichte Schneedecke auf den Fluren und Dächern. Im mildesten Laufe wickelten auch im Laufe des Tages die weißen Flocken hernieder, aber nicht lange, da wurden sie wieder zu Wasser. In der Mittagstunde traktierte der launische Geselle gar die junge Frühlingwelt mit einem heftigen Graupelschauer.

Der R. S. Militärvereinsbund veranstaltet in diesem Jahre die dritte Geldlotterie zum Besten der Stiftungen und Wohlfahrts-Einrichtungen im Bunde. Die Lotterie besteht, wie früher, aus 200000 Losen mit 14747 Gewinnen und 1 Prämie. Der Höchstgewinn beträgt 10000 M. Auf den zuletzt gezogenen Gewinn entfällt die Prämie von 5000 M. Der Preis eines Loses ist 1 M. Die Ziehung findet am 11. Juli und folgende Tage in Dresden statt. Die Militärvereine von Riesa oder den Orten der Umgebung können ihre Lose wieder von Kam. Reichgraber, Goethestr. 13, beziehen.

Interessante Abenteuer haben die Insassen, vier an der Zahl, des am Gründonnerstag abends 6 Uhr auf dem Füllplatz Altmühl zu einer Weisfahrt aufgestiegenen Ballons „Heyden II“ in Rußland erlebt. Der Ballon landete nach 16 $\frac{1}{2}$ Stunden auf einem Sturzader, 6 Werst von Liachowitj-Wohnstation in Rußland und hatte auf seiner Fahrt annähernd 1000 Kilometer zurückgelegt. Kurz nach der Landung kam die Besitzerin des Ballons, auf dem der Ballon gelandet war, eine deutschsprechende Frau Alina von Repten, die sich der sächsischen Luftschifferin auswärts annahm und sie gastfrei bewirtete. Nach einigen Stunden Aufenthalt auf dem Gute wollten die Luftschifferin möglichst schnell Warschau erreichen. Die Nacht benutzten sie zur Reise nach West. Als sie dort am Osterjonnabend früh 6 Uhr ankamen, hatten sie gerade noch Zeit, in den Expresszug einzusteigen, der sie abfahren sollte. Und das war ihr Glück. Während die Luftschifferin auf der linken Seite in West aufgestiegen waren, um über die Weise zum Zugzuge zu eilen, warteten rechts bereits Kosaken, um sie in Empfang zu nehmen. Bis diesen jedoch zum Bewußtsein kam, daß die Luftschifferin bereits aufgestiegen waren, hatte sich der Zugzug schon in Bewegung gesetzt. Nun wurden sie aber auf jeder Station von Kosaken im Abteil aufgesucht, welche sich überzeugen mußten, daß sie noch da waren. Vor der Wagenfuhr blieb der Kosak dann stehen, bis der Zug wieder abfuhr. Das wiederholte sich auf jeder Station. In Warschau wurden sie bereits von Militär und Polizei am Bahnhof erwartet und auf ihr Verlangen zum deutschen Konsul eskortiert. Dort ließen sie sich Empfehlungsschreiben an den Polizeimeister, sowie für einen Mitfahrer einen Paß ausstellen und eilten nun zum Polizeimeister. Dieser ließ sie nach langen Unterredungen mit den Beamten zur Militärbehörde bringen. Dort nahm ein deutschsprechender Hauptmann das Protokoll auf und ging dann zum Vortrag zum Kommandanten. Dann erschien er wieder und die Luftschifferin mußten sämtliche Papiere, Notizen usw. abgeben. Entgegen und Enttäuschung erwartete die Wetterkarte der Sächs. Wetterwarte bei den Russen, die noch niemals solche Karten gesehen hatten. Ueber die Jöharen, die nach Rußland gingen und die Windpfeile, die auch nach Rußland gelitten, waren sie ganz erschrocken. Nach Ablieferung ihrer Papiere erhielten die Gefangenen die Erlaubnis, im Hotel zu wohnen, wurden aber vor Reise und Flucht gewarnt. Man teilte ihnen mit, daß die Untersuchung der Angelegenheit vom Generalstab der Feiertage wegen erst nach vier Tagen erfolgen könne. Nur der energischen Vermittlung des deutschen Botschafters in Petersburg haben die Luftschifferin es zu danken, daß sie

am Ostermontag nachmittags Papiere und Pässe zurück-erhielten und nach Deutschland abreisen konnten.

Der Turnkreis Sachsen hielt am 8. und 9. April in Gelnhausen seinen 23. Kreisturntag ab, zu dem sich 163 Abgeordnete aus den 26 Turngauen Sachsens und aus den Vereinen mit Gaurechten, sowie die Mitglieder des Kreisturnrats eingefunden hatten. Der Kreisturnrat hatte bereits in den Tagen vorher die Verhandlungsgegenstände für den Kreisturntag, sowie für die damit verbundenen außerordentlichen Versammlungen der Gauvertreter und der Gauturnwarte Sachsens eingehend beraten und eine Reihe geschäftlicher Angelegenheiten erledigt. Am Ostermontag nachmittags fand ein Schauturnen der Schüler des dortigen Allgemeinen Turnvereins statt. Gleichzeitig tagten die Gauvertreter in einer Sonder Sitzung, in welcher u. a. die Frage der Jugendpflege eingehend erörtert und durch praktische Ratschläge ergänzt wurde. Ferner beschäftigten sich die Gauturnwarte mit den Vorarbeiten zum 12. Deutschen Turnfest in Leipzig. Am Abend fand ein Begrüßungskommers mit mannigfachen Darbietungen statt. Am Dienstag begannen die Verhandlungen des 23. Kreisturntages. Namens der Stadt Gelnhausen hieß Herr Bürgermeister Schulz den Kreisturntag willkommen, worauf der erste Kreisvertreter Herr Direktor Fickelwirth-Dresden erwiderte. Derselbe gab hierauf ausführlichen Bericht auf die Jahre 1910 bis 1911 und gab für 1912 die Bestandszahlen des 14. Kreises an mit 26 Gauen, 5 Vereinen mit Gaurechten und 6 gaulosen Vereinen; insgesamt 1205 Vereine in 994 Orten mit 153 000 männlichen Mitgliedern über 14 Jahren und 16 200 Frauen und Mädchen über 14 Jahren. Er gebachte mit ehrenden Worten der in den Berichtsjahren verstorbenen drei Kreisturnratsmitglieder Sanitätsrat Dr. Friedrich, Dresden, Direktor der Königl. Lehrerbildungsanstalt Professor Woldegar Bier und Oberlehrer Held, Bittau, sowie des im Jahre 1912 verstorbenen Buchdruckereibesetzers Thälwitz, Döbeln. Beschlossen wurde u. a., daß vom Ueberhaupte aus einer vorhandenen Stiftung unter Zuhilfenahme eines Teiles der Unterstützungskasse ein Grundstock zum Zwecke der Unterstützung bedürftiger Vereine durch bedingungsweise Schenkung von Turngeräten errichtet wird. Ferner wurden zur Lösung des Spielens Beschlüsse gefaßt, die das Spiel zur Kreissache machen sollen, u. a. sollen die Kreisturnwarte durch erfahrene Spieler in der Förderung dieser Sache unterstützt werden; zur gegenseitigen Anregung und Förderung der Gause im Spiel, besonders im Kampfsport, werden im Kreise 9 Gaugruppen gebildet. Im Laufe von 1912 soll in Chemnitz ein Spielfest abgehalten werden. Bei den Wahlen wurden die bisherigen Kreisturnratsmitglieder wiedergewählt, als 9 und 10 wurden neu hinzugewählt Seminaroberlehrer Schwärze, Bhopau und Seminaroberlehrer Feldmann, Grimma. Der 14. Kreisturntag schloß mit einer Turnfahrt in das Bhopautal bei Frankenberg.

Für die bei der Handelskammer Dresden ausliegenden Liste zweifelhafter Firmen des Auslandes sind neuerdings zahlreiche Nachträge eingegangen. Vertrauenswürdigem Beteiligten wird hierüber wie über die bereits früher bekannt gewordenen zweifelhaften ausländischen Firmen im Geschäftsbüro des Herrn Kommerzienrates Dr. Feig Ohm in Meissen, Fabrikstr. 16, wochentags 8-12 und 2-6 Uhr mündlich nähere Auskunft gegeben. Schriftliche Anfragen sind an die Handelskammer Dresden zu richten.

Ueber die Verwilderung der Jugend veröffentlichen die „Arbeitsmarkt-Corr.“ folgende beachtliche